

Abegg-Stiftung

Strassburger Fayencen konserviert



Hannong, d.h. die Zeit von 1748 bis 1754. Als besonders kostbar gelten die menschlichen Figuren und die Gefässe in tierischer oder pflanzlicher Gestalt sowie das Geschirr mit aufgemalten Chinoiserien.

Hortense de Corneillan, Restauratorin für Keramik im Musée Ariana in Genf und Dozentin an der Hochschule für Konservierung und Restaurierung in La Chaux-de-Fonds, untersuchte und behandelte diesen Sommer die Strassburger Fayencen in der Abegg-Stiftung. Rund 65 Objekte, darunter Teller, Platten, Deckelterrinen, Gewürzgefässe, Kerzenständer und Figuren, nahm die Spezialistin in Augenschein. Ziel war es, die Keramiken in gutem Zustand zu bewahren, sie zu reinigen und schädigende oder störende alte Klebungen und Übermalungen zu entfernen. Die Sammlung der Abegg-Stiftung gehört zu den bedeutendsten in der Schweiz. Nahezu alle Stücke sind signiert und repräsentieren die frühe Phase der Strassburger Fayencenmanufaktur unter Paul Anton

